

Wörter: Wortfeld *Schule und Studium*

Grammatik: temporale Zusammenhänge: Zeitangaben machen

Kommunikation: *wichtige Informationen einer Grafik erklären // Auffälligkeiten beschreiben // Grafiken vergleichen // über ein Schulsystem berichten // Wichtigkeit / Unwichtigkeit ausdrücken // Wissen ausdrücken // Rückfragen stellen*

Lektion 11: Lernen: Bildungs(um)wege

Aufg.	Material	Hinweise
Vor dem Öffnen des KB	DinA3 Blätter	<p>Schreiben Sie die Wörter <i>Bildung, Schule, Ausbildung</i> an die Tafel. Die TN entwickeln an der Tafel gemeinsam die Basis für ein Wörternetz (Bildungsorte, Berufe, Unterrichts- Studienfächer, ...). Fragen Sie die TN, wo Bildung stattfindet, was sie mit dem Begriff Bildung verbinden, wie man sich Bildung aneignen kann, ob Bildung ihr Leben beeinflusst, ... Halten Sie die Zurufe an der Tafel fest. Die TN arbeiten dann in GA, übertragen das vorhandene Wörternetz auf DinA3 Blätter und erweitern es. Anschließend hängen sie ihre Wörternetze im Kursraum aus und präsentieren sie kurz.</p> <p>Alternativ: Die TN hängen die Wörternetze im Kursraum aus und lesen sie bei einem Galerierundgang: Dabei gehen die TN von Wörternetz zu Wörternetz, lesen die Beiträge der anderen Gruppen und unterhalten sich darüber mit den neben ihnen stehenden TN.</p> <p>Schreiben Sie dann das Wort <i>Bildungsweg</i> an die Tafel. Die TN analysieren das Kompositum (<i>Bildung + Weg</i>) und erklären gemeinsam den Begriff. (Bildungsweg soll hier als individuelle Laufbahn durch die verschiedenen Etappen der Bildungseinrichtungen verstanden werden.) Einige TN beschreiben ihren eigenen Bildungsweg (Schule, Ausbildung, Universität, Weiterbildung, ...). Erweitern Sie dann das Wort mit <i>um</i> zu <i>Bildungs(um)weg</i>, wie im Lektionstitel. Die TN entdecken, dass es nicht nur einen direkten Weg gibt, sich Bildung anzueignen, sondern auch einen indirekten, einen Umweg. Sie nennen verschiedene Beispiele aus ihrem Bekannten- und Familienkreis. Leiten Sie dann zur Aufgabe über, indem Sie den Beitrag einer/eines TN aufgreifen und die verschiedenen Stationen nennen, wie es in den Grafiken im KB angedeutet ist.</p>
1a		<p>Die TN sehen sich die Grafiken kurz an und lesen den Titel. Fragen Sie, worin der Unterschied zwischen den Grafiken besteht. Die TN erkennen, wie zentral der Titel einer Grafik für die Erfassung ihres Inhalts ist. Klären Sie im PL gemeinsam den Begriff <i>Akademikerinnen und Akademiker</i> (Personen mit einem abgeschlossenen Studium) und <i>Nichtakademikerinnen und Nichtakademiker</i> (Personen ohne abgeschlossenes Studium).</p> <p>Im PL lesen die TN die Aufgabe und das Beispiel. Sie markieren die verwendeten Redemittel – <i>wichtige Informationen einer Statistik erklären</i> – im Beispiel. Dann lesen sie die Wörter im Auswahlkasten und erschließen sich gemeinsam die Inhalte. Gemeinsam ergänzen sie das Beispiel mit dem passenden Ausdruck aus dem Auswahlkasten.</p> <p>Dann bilden die TN Paare, jeweils zwei Paare bilden eine Gruppe. Paar A wählt Grafik A, Paar B Grafik B. Jedes Paar liest seine Grafik und schreibt mithilfe der Ausdrücke im Auswahlkasten und der Redemittel eine Beschreibung. Das Beispiel hilft ihnen. Weisen Sie die TN noch einmal darauf hin, dass sie zu Beginn der Beschreibung das Thema der Grafik nennen. Im Online-Unterricht können die TN für diese Aufgabe ein Online-Tool für kooperatives Schreiben benutzen. Die Texte können gespeichert oder mit einem Screenshot gesichert werden.</p>
1b		<p>Paar A und Paar B tauschen jeweils ihre Beschreibungen. Jedes Paar überprüft die Beschreibung des anderen Paares mit der jeweiligen Grafik. Eventuelle Änderungsvorschläge notieren die TN mit Bleistift. Im Online-Unterricht</p>

		<p>können die Änderungsvorschläge mit verschiedenen Anmerkungs-funktionen ergänzt werden.</p> <p>Anschließend arbeiten die Paare in GA. Sie besprechen zuerst die Änderungs-vorschläge. Jedes Paar entscheidet, ob es die Vorschläge annimmt oder nicht. Gehen Sie durch den Raum und unterstützen Sie die TN bei Rückfragen. Dann vergleichen die TN die Grafiken inhaltlich und fassen die Unterschiede zu-sammen. Sie machen Notizen und wählen passende Redemittel aus. Sie schreiben keine vollständigen Sätze. In der Gruppe üben sie die Präsentation ihrer Ergebnisse, ähnlich wie vor einem Vortrag. Dabei übernimmt jedes Gruppenmitglied einen Redebeitrag.</p> <p>Zum Schluss fassen einzelne TN die Ergebnisse noch einmal im PL zusammen. Auch dabei verwenden sie die vorgeschlagenen Redemittel.</p> <p>Binnendifferenzierung: Nach der GA bilden die Paare noch einmal neue Vier-ergruppen und wiederholen den Vergleich. Ideen aus der vorherigen GA kön-nen in die neue Präsentation und den anschließenden Vergleich übernom-men werden. Auf diese Weise haben TN, die zum ersten Mal eine Grafik be-schreiben, die Möglichkeit, die Redemittel zunächst auszuprobieren und im zweiten Schritt noch einmal zu festigen.</p> <p>Diese Aufgabe zur Mediation fördert die Fähigkeit der TN, Daten und Schau-bilder zu erklären und spezifische Informationen intrasprachlich weiterzuge-ben.</p> <p>AB 1–4</p>
<p>2a</p>	<p>Film zum Modul-einstieg</p>	<p>Die TN sehen das Bild in 3a an. Lassen Sie die TN die ihnen bereits bekannten Informationen zu Rabea Abdel im PL sammeln. Halten Sie die Zurufe an der Tafel fest. Die TN können auf ihre Notizen zu der Moduleinstiegsseite zurück-greifen. Zur Erinnerung kann der Film mit Rabea aus dem Moduleinstieg mit-hilfe der iv abgespielt werden.</p>
<p>3a</p>	<p>Vertonter Le-setext</p>	<p>Erinnern Sie an den Lektionstitel <i>Bildungs(um)wege</i>. Die TN wiederholen bei Bedarf im PL die Bedeutung. Sie lesen den Titel und die Einleitung des Inter-views und vermuten, welchen Bildungsweg Rabea genommen hat (direkt oder auf Umwegen). Dann lesen sie die Bildunterschrift <i>Jemand muss an dich glau-ben, damit du selbst an dich glauben kannst</i> und interpretieren sie gemein-sam im PL. Einige TN äußern ihre Meinung dazu.</p> <p>Die TN arbeiten zu dritt. Jedes Gruppenmitglied wählt eine der Fragenkarten A–C. Die TN lesen das zweiseitige Interview mit Rabea und machen Notizen zu den Fragen ihrer jeweiligen Karte. Das Beispiel für die Fragenkarte A hilft ihnen dabei. Die Aufgabe kann in Wirbelgruppen (→Methode) bearbeitet wer-den. Im Online-Unterricht kann sie in Breakout-Räumen gemacht werden, da-bei können die TN ein Online-Tool für kooperatives Schreiben benutzen.</p> <p>Tipp: Weisen Sie die TN noch einmal darauf hin, dass die Notizen in Stich-punkten und nicht in ganzen Sätzen notiert werden sollen, damit sie in der Aufgabe 3b frei sprechen.</p> <p>Binnendifferenzierung: Die TN hören im Anschluss den vertonten Lesetext und ergänzen oder korrigieren bei Bedarf ihre Notizen. So werden unter-schiedliche Lerntypen angesprochen.</p> <p>Alternativ: Die TN arbeiten zu sechst. Sie bilden drei Paare. Jedes Paar wählt eine der Fragenkarten A–C. Sie lesen das Interview mit Rabea, klären unbe-kannten Wortschatz, markieren im Text die Antworten und machen gemein-sam Notizen zu den Fragen auf ihrer jeweiligen Karte. Die TN können sich ge-genseitig unterstützen und sich auf den nächsten Schritt vorbereiten.</p>

<p>3b</p>		<p>Die TN lesen das Beispiel. Erinnern Sie sie daran, zu Beginn ihres Beitrags das Thema zu nennen.</p> <p>In GA stellen die TN jeweils ihre Ergebnisse in ihrer Gruppe vor. Dabei verwenden sie ihre Notizen aus 3a. Wichtig ist, dass die TN frei sprechen und nicht ihre Notizen ablesen. Falls andere TN Informationen entdeckt haben, die vergessen wurden, können sie diese ergänzen.</p> <p>Binnendifferenzierung: Die TN entscheiden selbst, ob sie Rückfragen stellen und beantworten oder sich auf die Wiedergabe der Ergebnisse konzentrieren.</p> <p>Diese Aufgabe zur Mediation fördert die Fähigkeit der TN, spezifische Informationen intrasprachlich wiederzugeben.</p> <p>AB 5–9 (Wortbildung: Das Verb <i>machen</i>)</p>
<p>4a</p>	<p>DinA4- oder DinA3-Blätter</p>	<p>Die TN lesen die beiden Wörternetze und suchen die schon vorhandenen Ausdrücke im Auswahlkasten von Aufgabe 1a und im Interview in 3a (die Grundschule besuchen, ein Studium anfangen, einen Bachelor machen – 1a, an einer Hauptschule unterrichten – 3a Zeilen 8-9). Dann markieren sie in EA in Aufgabe 1a und im Interview mit zwei unterschiedlichen Farben weitere Wörter, die zum Thema <i>Schule</i> oder zum Thema <i>Studium</i> passen. Anschließend arbeiten sie in Gruppen von 4 Personen und übertragen die Wörternetze aus dem KB auf zwei Blätter. Nun platziert jede Gruppe einen Tisch so, dass sie darum herumgehen kann und legt die beiden Blätter auf den Tisch. Jeweils zwei TN ergänzen nun auf einem Blatt Wörter und Ausdrücke, die sie markiert haben. Dann tauschen sie die Plätze mit den beiden anderen TN und gehen zum nächsten Blatt weiter, lesen das entstehende Wörternetz und ergänzen es. Danach werden erneut die Plätze getauscht und sie kommen zu ihrem ersten Blatt zurück, lesen die neuen Beiträge und ergänzen sie erneut usw. Beenden Sie die Aktivität, wenn mehrere Gruppen zum Ende gekommen sind.</p> <p>Tipp: Falls Sie vor dem Öffnen des Buches ein Wörternetz zum Thema <i>Bildung, Schule, Ausbildung</i> erstellt haben, können die TN dieses nun mit neuen Wörtern erweitern.</p>
<p>4b</p>		<p>Die TN lesen den Infokasten zum Schulsystem in Deutschland in 3a. Fragen Sie die TN dann, in welche Schule alle Schülerinnen und Schüler gehen, wenn sie sechs oder sieben Jahre alt sind. Notieren Sie auf Zuruf das Wort <i>Grundschule</i> unten an der Tafel. Fragen Sie die TN, welche Schularten es nach der Grundschule gibt. Notieren Sie auf Zuruf <i>Hauptschule/Mittelschule, Realschule</i> und <i>Gymnasium</i> über der <i>Grundschule</i>. Fragen Sie die TN, wer oder was entscheidet, auf welche Schule ein Kind kommt (Noten, Entscheidung der Eltern, Empfehlung der Lehrkräfte). Fragen Sie die TN, mit welchem Abschluss man an einer Universität studieren kann (Abitur) und mit welcher Schulform man diesen Abschluss machen kann (Gymnasium). Fragen Sie die TN, wie alt die Kinder sind, wenn die Entscheidung getroffen wird, auf welche Schule sie gehen. (Die Grundschule dauert in Deutschland normalerweise vier Jahre, in Berlin aber 6 Jahre, in Österreich 4 Jahre und in der Schweiz 6 Jahre, also sind die Kinder ca. zwischen 10 und 12 Jahre alt.) Weisen Sie die TN noch einmal auf die Überschrift des Infokastens hin. Die TN diskutieren im PL, ob sie das deutsche Schulsystem gerecht finden oder nicht.</p> <p>Tipp: Das Schulsystem ist in jedem deutschsprachigen Land und in jedem deutschen Bundesland etwas anders. In einigen Bundesländern dauert die Grundschule 6 Jahre, in einigen gibt es gar keine Noten in den ersten Klassen, in einigen sind die Noten in der vierten Klasse allein entscheidend für die weiterführende Schule usw. Für den Besuch einer Hochschule stellt das Abitur den klassischen, wenn auch nicht den einzigen Zugang dar. Falls Nachfragen der TN kommen, können sie erklären, dass es andere Möglichkeiten gibt</p>

	<p>Film mit Beispielant- wort</p>	<p>(z.B. wie Rabea Abitur an einer Abendschule machen), dass diese aber von der jeweiligen Schulart oder Ausbildung abhängen.</p> <p>Alternativ: Die TN recherchieren die Schulsysteme der deutschsprachigen Länder. Sie entscheiden sich für eines der Länder, notieren die wichtigsten Informationen und präsentieren sie im PL.</p> <p>Die TN machen Notizen zum Schulsystem in ihrem Herkunftsland oder einem Land, das sie gut kennen. <i>Gibt es eine allgemeine Schulpflicht? Welche Schularten gibt es? Welche Schülerinnen und Schüler besuchen diese Schulen? Welchen Abschluss braucht man für ein Studium?</i> Schreiben Sie die Fragen an die Tafel. Bei Bedarf können die TN in ihrer Muttersprache oder einer anderen Sprache recherchieren. Diese Übung zur Mediation fördert die Fähigkeit der TN, Inhalte intersprachlich wiederzugeben.</p> <p>Die TN lesen die Redemittel.</p> <p>Mithilfe der iV können Sie die Beispielantwort von Tung aus Vietnam vorspielen. Die TN notieren, welche Redemittel sie hören, und fassen die Aussagen von Tung im PL zusammen. Bei Bedarf kann das Video ein zweites Mal gezeigt werden.</p> <p>Die TN bereiten mithilfe der Redemittel eine Sprachnachricht vor und nehmen sie dann auf. Die Sprachnachricht können die TN dann auf einer Lernplattform hochladen, mithilfe einer Messenger-App verschicken oder mit einem Online-Tool im PL präsentieren.</p> <p>Diese Aufgabe baut auf einem plurikulturellen Repertoire auf und fördert den plurikulturellen Raum. Die TN setzen sich sowohl mit unterschiedlichen Schulsystemen als auch mit unterschiedlichen Bewertungen und Einordnungen durch die anderen TN auseinander.</p> <p>AB 10</p>
<p>5a</p>	<p>Erklär-Clip zur Gramma- tik</p>	<p>Die TN lesen Satz 1. Schreiben Sie Satz 1 an die Tafel und übernehmen Sie die Skizze mit den Fähnchen aus dem Anhang (→ Grammatik 4.2.5, zweite Tabelle).</p> <p>Die TN suchen den Satz im Interview. Dann lesen sie die Sätze 2–5, suchen sie im Interview und ergänzen sie in PA mit den Wörtern im Auswahlkasten. Anschließend lesen die TN die Sätze vor. Notieren Sie die Sätze an der Tafel und verdeutlichen Sie die Bedeutung des jeweiligen Konnektors mithilfe der Skizze im Anhang. Verweisen Sie die TN auf die Informationen zu den temporalen Zusammenhängen mit <i>bevor</i>, <i>nachdem</i>, <i>während</i>, <i>bis</i> und <i>seit</i> im Anhang (→ Grammatik 4.2.5, zweite Tabelle). Die TN lesen sie in PA und klären eventuelle Fragen zunächst gemeinsam.</p> <p>Zur Ergänzung kann der Erklär-Clip in der iV gezeigt werden. Spielen Sie den Clip zunächst nur bis Minute 5:06 ab. Die Inhalte danach beziehen sich auf Aufgabe b.</p> <p>Zeichnen Sie nun die Symbole mit den Fahnen aus dem Anhang in beliebiger Reihenfolge an die Tafel. Die TN schließen das KB und ordnen die temporalen Konnektoren im PL zu. Notieren Sie die Zurufe. Bei Uneinigkeiten notieren Sie alle vorgeschlagenen Varianten mit einem Fragezeichen. Anschließend sehen die TN noch einmal im Anhang nach und wählen den richtigen Konnektor aus.</p> <p>Schreiben Sie dann einen der Beispielsätze an die Tafel und markieren sie die Verben. Der Satz mit dem Konnektor ist der Nebensatz. Die TN überprüfen, ob alle Konnektoren Nebensätze einleiten, und entdecken, dass es so ist.</p>

<p>5b</p> <p>Erklär-Clip zur Grammatik</p>	<p>Die TN lesen die Sätze 1 und 2 aus dem Interview in 3a. In PA verbinden sie die Sätze mit den Erklärungen. Verweisen Sie die TN auf die Informationen zu temporalen Zusammenhängen mit <i>wenn</i> und <i>als</i> im Anhang (→ Grammatik 4.2.5, erste Tabelle und folgender Text). Die TN lesen die Tabelle gemeinsam.</p> <p>Geben Sie anschließend einige Beispiele. Die TN entscheiden, ob <i>wenn</i> oder <i>als</i> richtig ist. Falls beides richtig ist, erklären sie den Unterschied. Zum Beispiel: „_____ ich ein Kind war?“ (<i>als</i>: Man kann nur einmal Kind sein, auch wenn der Zustand einige Jahre anhält) „_____ ich nach Hause gekommen bin?“ (beides richtig, <i>als</i>: Man berichtet über ein einzelnes Ereignis. <i>wenn</i>: Man berichtet über etwas, was regelmäßig passiert ist.) „_____ ich freitags Schulschluss hatte?“ (<i>wenn</i>: Die Angabe freitags macht deutlich, dass etwas regelmäßig passiert.) Zur Unterstützung können sich die TN beim Gebrauch von <i>wenn</i> ein <i>immer</i> vorstellen.</p> <p>Alternativ: Nach den Beispielsätzen, die gemeinsam im PL formuliert wurden, schreiben die TN in PA jeweils ein Beispiel für <i>als</i> und <i>wenn</i>, lassen aber eine Lücke für die Konnektoren. Dann arbeiten sie mit einem anderen Paar zusammen, tauschen ihre Sätze, ergänzen sie und vergleichen ihre Ergebnisse. Bei Unklarheiten unterstützen Sie die TN.</p> <p>Zur Ergänzung kann der Erklär-Clip in der iV gezeigt werden. Hier werden die Konnektoren aus 5a und b erklärt. Spielen Sie den Clip ab Minute 5:06 ab, um die Inhalte zu <i>als</i> und <i>wenn</i> zu zeigen.</p> <p>AB 11–13</p>
<p>6</p>	<p>Die TN lesen die Satzanfänge und ergänzen sie in EA. Im PL sammeln die TN zu jedem Satzanfang jeweils zwei bis drei Beispiele. Notieren Sie die Beispielsätze an der Tafel. Im Online-Unterricht können die TN ihre Vorschläge in den Chat schreiben. Schreiben Sie die Satzanfänge auf ein digitales Whiteboard und kopieren Sie richtige Vorschläge der TN dazu.</p> <p>Alternativ: Formulieren Sie die Satzanfänge gemeinsam mit den TN in Fragen um, z. B.: <i>Wann denkst du an eine bestimmte Lehrkraft? Wann hast du dich früher gelangweilt? Was hat in deiner Schulzeit lange gedauert? Wann hattest du im Unterricht Spaß? Wann warst du einmal richtig stolz? Was konntest du schon, bevor du in die Schule gekommen bist? Wann hast du einmal richtig gefeiert?</i> Die TN arbeiten in PA. Sie machen Interviews, indem sie ihrer Partnerin/ihrer Partner Fragen zu den angegebenen Satzanfängen stellen. Bei Bedarf formulieren die TN gemeinsam im PL die Fragen, die Sie dann an der Tafel notieren. Die Antworten notieren die TN mit den im KB angegebenen Satzanfängen auf einen Zettel. Nachdem sich beide Partner:innen interviewt haben, tauschen sie ihre Notizen und überprüfen sie, eventuelle Fehler werden gemeinsam korrigiert. Unterstützen Sie die TN bei möglichen Unklarheiten.</p> <p>Wenn Sie genug Zeit haben, kann die Aufgabe erweitert werden. Die Zettel werden dann eingesammelt, gemischt und neu verteilt. Die TN lesen zwei der Sätze vor, die anderen raten, wer sie geschrieben hat. Falls sie es nicht erraten können, liest die Person noch einen Satz vor usw. Die erratene Person liest die nächsten Sätze. In großen Kursen kann die Aufgabe in GA gemacht werden. Die TN verteilen die Zettel innerhalb der Gruppe. Im Online-Unterricht wird die Aufgabe als GA in den Breakout-Räumen gemacht.</p>
<p>7</p>	<p>Die TN tauschen sich über Bildungschancen in ihren Herkunftsländern aus.</p> <p>In Schritt 1 lesen die TN die Fragen 1–5 und klären den unbekanntes Wortschatz im PL. Dann recherchieren sie in einer Sprache ihrer Wahl zu den Fragen und machen Notizen.</p>

<p>Kopien der Redemittel, Extra-Blätter, Glöckchen oder Tröte</p>	<p>Für Schritt 2 stellen Sie fünf Tische so im Raum auf, dass sie für alle TN zugänglich sind. Schreiben Sie jede der Fragen auf ein Kärtchen und legen Sie ein Kärtchen auf jeden Tisch. Kopieren Sie auch die Redemittel fünfmal vergrößert und verteilen Sie sie sowie Blätter für Notizen ebenfalls auf den Tischen. Dann verteilen sich die TN auf die fünf Tische. In den Gruppen, die so entstehen, diskutieren sie die jeweilige Frage. Dabei verwenden sie die vorgeschlagenen Redemittel und hinterlassen auf den Blättern ihre Notizen. Auf ein Zeichen von Ihnen gehen sie dann zum nächsten Tisch und diskutieren die nächste Frage.</p> <p>Alternativ: Die TN bewegen sich frei von Tisch zu Tisch und entscheiden selbst, welchen Diskussionsgruppen sie sich anschließen und wann sie weitergehen.</p> <p>In Schritt 3 sprechen die TN im PL darüber, was sie besonders überrascht hat und was für sie neu war. In großen Kursen kann diese Aufgabe auch in GA gemacht werden.</p> <p>Alternativ: Fragen Sie die TN, ob alle Menschen die gleichen Möglichkeiten haben, Bildung zu erhalten. Fragen Sie dann, warum es Unterschiede gibt, und erinnern Sie an das Interview mit Rabea. (Mögliche Gründe für Unterschiede z.B. sozialer Hintergrund, Geschlecht, ethnische Zugehörigkeit, Wohnort, Infrastruktur Zugangsmöglichkeiten zu (digitalen) Bildungsangeboten, Politik, ...) Die TN nennen Gründe und begründen ihre Wahl. Danach arbeiten die TN in GA zu der Frage: <i>Wie kann man Bildungschancen verbessern?</i> Sie sammeln Ideen und diskutieren darüber. Dabei benutzen sie die Redemittel der Aufgabe. Sie machen Notizen und präsentieren ihre Ideen gemeinsam im PL.</p> <p>Diese Aufgabe baut auf einem plurikulturellen Repertoire auf und fördert den plurikulturellen Raum. Die TN lernen plurikulturelle Perspektiven auf Bildungschancen in unterschiedlichen Gesellschaften kennen und diskutieren darüber.</p> <p>AB 14</p>
<p>AB, Aussprache: <i>Die Reduktionsvokale -e und -er</i>; Selbstkontrolle zu Lektion 11</p>	